

C. Einrichtung und Wirksamkeit der Sanitäts-Wachen.

Bei der näheren Betrachtung der speciellen Einrichtung und Ausstattung der Berliner Sanitäts-Wachen wird uns der im I. Theil dieser Schrift gegebene Ueberblick über die der öffentlichen Gesundheitspflege dienenden Einrichtungen anderer Großstädte die Möglichkeit gewähren, zu prüfen, inwieweit hier die Vorzüge der Einrichtungen anderer Städte erreicht und die Mängel jener vermieden worden sind. Hier muß nun gleich voraus bemerkt werden, daß die Berliner Sanitäts-Wachen einen Vergleich mit den musterhaften Einrichtungen Londons nicht aushalten, was aber bei den beschränkten Mitteln, welche uns zu Gebote stehen, auch von vornherein nicht zu erwarten ist.

Ebenso wenig, wenn auch aus anderen Gründen, können die Berliner Sanitäts-Wachen mit den Madrider Hülfshäusern in Vergleich gestellt werden, was bei dem Vorhandensein eines städtischen und eines Privat-Asyls für Obdachlose, zahlreicher Kranken- und Waisen-Häuser in Berlin auch völlig ausgeschlossen ist. Dagegen zeigt eine Betrachtung der Pariser und Wiener Einrichtungen, daß ein Theil der Berliner Sanitäts-Wachen in mehr oder weniger vollkommener Weise die Vorzüge jener beiden mit einander vereinigt. Auf welchen Theil der hierdurch vereinigten Thätigkeit unserer Sanitäts-Wachen — Aerzte-Nachweis oder Rettungsstation — zunächst der Schwerpunkt gelegt werden mußte, konnte nach dem, was oben über die Entstehungsgeschichte der Berliner Institute gesagt ist, keinen Augenblick zweifelhaft sein.

Es war das Bedürfniß nach ärztlicher Hülfe bei Nacht, welches die Schaffung von besonderen Einrichtungen mit unabweisbarer Nothwendigkeit forderte. Daher sind bei weitem die meisten der Berliner Sanitäts-Wachen ursprünglich einfache Aerzte-Nachweise gewesen und erst allmählich, wenn die noth-